



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geistliche Hauß-Bibliothec

Vnderschiedliche sehr heylsame Betrachtungen so wol für ein achtägige/
als dreytägige/ ja auch tägliche Versammlung vnd Auffmunterung

Lohner, Tobias

München, 1684

Erste Erforschung. Von der wahren Andscht/ Ruhe/ vnd Laitsambkeit.

urn:nbn:de:hbz:466:1-44880



Achstes Capittel.

Die achte Gattung der Erfors-
chungen für die Layenbrüder oder
Schwestern.

Erste Erforschung.

Von der wahren Andacht / Ruhe / vnd
Laisambkeit.

Erstlich so vil die Andacht betrifft / weil sola-
che nit so fast steht in vil Lesen vnd Betten /
als in gutem Affect vnd Lust zu demselben /
ob ich dergleichen gute Affectio / Naigung vnd
Begierd zu dem Gebett vnd andern geistlichen
Übungen in mir empfinde / oder ob ich hingegen
mich also von äusserlichen Geschäften lasse ein-
nehmen / daß ich solche vngern vnd mit Verdruff
zubringe / vnd schwärlich darzu gebracht kan wer-
den. 2. Weil die Andacht über das in dem bestes-
het / daß die geistliche Übungen mit gebührender
Weiß / nemlich ganz völig / fleißig / auffmerck-
sam / vnd ehrenbietig verricht werden / ob ich in dem
Gebett vnd geistlichen Übungen diese Eigenschafft-
ten in mir spühre / oder hingegen dieselbe ohne
Paro V. H h gnug

gnugsame Ursach abbreche / vnd abkürze / vnd so auch die Noth erfordert / solche abzubrechen / vnd zu fürgeschribner Zeit nit zuverrichten / ich sie auff ein andere Zeit nit ergänze / oder ob ich solche nur obenhin / auß Gewonheit / mit vil Zerstreungen vnd ohne anmuthliche Andacht zubring. 3. Weil die rechte Andacht auch außser des Gebetts durch alle Werck vnd Übungen mag geübt werden / so man in allen Dingen vnd überal ein wol genaigtes Gemüth zu Gott vnd seinem heiligsten Wolgefallen tragt vnd behaltet / mittelst einer auffrechten Meinung / vnd öfterer Versammlung seiner selbst / anmuthlicher Erhebung des Gemüths durch kurze safftige Schußgebettlein / hab ich mich hierin zuerforschen / wie ich mich in allen disen Umständen da verhalte / wie genaigt mein Will gegen Gott in allen so wol widerwärtigen als frölichen Zuständen seye / wie auffrecht mein Meinung / wie eingezogen in dem innerlichen Gemüth / wie sich solches auß Anschauung vnd Gebrauch der Geschöpfen zu seinem Schöpffer erschwingt / ihn in denselben erkenne / lobe / preysse. 4. Ob ich den Göttlichen Einsprechungen das Gehör gebe / vnd denselben treulich gehorsamlich nachkomme. 5. Ob vnd wie ich nit allein Gott / sonder auch seinen außertöhlten Heiligen / vnd auch anderen gerweichten / vnd zum Dienst Gottes verordneten Dingen die schuldige Ehr erweise. Dergleichen mag ich mich in andern Übungen vnd Mittlen der Andacht erforschen / welche in obgesetzter Betrachtung von diser Materi zusehen.

Zum

Zum andern von der innerlichen Ruhe. 1. Ob ich mich solcher befeisse / auch vnder den stäten Arbeiten vnd äusserlichen Geschäften / als daß ich mich weder in solche zu fast außgier / weder sonst zu fast einnehmen lasse. 2. Ob ich solche auch in widrigen Zuständen in vnverhofften Fällen / in üblem Aufgang meiner Sachen also verhalte / daß mich weder Traurigkeit / noch Ungedult / weder andere Verwirrung betrübe. 3. Ob vnd was ich für Beschwärmung vnd Versuchung empfinde / die meiner innerlichen Ruhe mehrers zusehen / vnd wie ich mich darinn verhalte / wie ich ins künfftig denselben begegnen möge. 4. Was böse Gewohnheiten / Neigungen vnd vnordentliche Begirten in mir noch hafften / wie ich denselben widerstehe / durch was Mittel solche außzureuten oder doch zu mässigen seyen. 5. Will ich mich auch erforschen in anderen Übungen vnd Mittlen / so in voriger Betrachtung von der innerlichen Ruhe / in dem 1. 2. vnd 4. Punct seyn fürgehalten vnd betrachtet worden.

Zum dritten die Erforschung von der Laitfambkeit mag also angesetzt werden. 1. In gemain ob ich mich durch die Oberen wie ein laitfames Pferd regieren / wie ein todter Leib mit mir ombgehn / wie eines alten Manns Stecken mich bewegen vnd brauchen lasse in allen Dingen vnd auff alle Weis / so Gott nit zuwider. 2. Ob ich dise Laitfambkeit übe gegen allen Oberen / ob schon deren Befelch vnd Weis zu regieren vngleich vnd veränderlich / vnd der sinnlichen Natur / ja auch der äusserlichen

oeconomie oder Haushaltung zuwider / vnd etwan auch in dem zeitlichen Genuß was schädlich scheint/septemal weniger an dergleichen zeitlichem Schaden gelegen ist / als daß der Gehorsamb wanglhafft seye. 3. Ob ich diese Laitsamkeit habe auch so wol in schwären vnd härben Dingen/ ob sie gang vnd auch vollkommentlich / ob sie geschwind vnd hurtig / ob sie demüthig / ob sie beständig seye. 4. Ob ich alle Unordnung meiner Sachen gänglich dem Oberen übergebe vnd haimbstelle/ vnd von ihnen alles als von der Hand Gottes annehme. 5. Ob ich auch auff jedes bloße Zeichen des Oberen Willen gehorsamlich vollziehe. 6. Ob ich in denen Sachen / die schlecht vnd verächtlich / eben so gern gehorsame vnd mich laiten lasse. 7. Ob ich mich dieser Laitsamkeit mit einem blinden Gehorsam beflisse / das ist / ohne weitere Nachfragung einiger Ursach / warum diß oder jenes also befohlen seye / vnd also mein Meinung vnd Urtheil gefangen gebe. 8. Ob ich bey mir vnd bey anderen/ wo es vonnöthen / beschütze was mit mir vnd anderen die Oberen angeordnet. 9. Endlich magst dich auch in anderen Übungen vnd Mittlen dieser Laitsamkeit oder des Gehorsams erforschen.

By aller dieser Erforschung sollen auch allzeit gute Anmuthungen mit eingeführt werden/sambt einem Gespräch zu Ende derselben.

Anders